

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Kasten Noah.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

Haben wir mehrmals geredet / und auch bey dem Titul Tag und Nacht /
dahin wir den begierigen Leser weisen.



Buchstab **N**.

Kasten Noah. מִבְּרֵית קִיבוֹרֹס.

Nun zweyen Kasten lesen wir in der heiligen Schrift / nemlich von dem Kasten Noah / und von dem Kasten oder Lade des Bundes oder des Zeugnisses. Sie haben im Hebräischen verschiedene Nahmen / aber die LXX. Übersetzer / und die heiligen Schreiber des Neuen Testaments haben nur einen einzigen. Woraus erscheinet / daß sie auch in der Form einiger massen überein kommen / beyde nemlich in der Gestalt eines Kastens / ob schon der Kasten Noah nach proportion ein viel länglichere und viereckigte Figur hatte als des Moses seiner. Heteva und Ha-Aron werden beyde in dem Griechischen durch *κιβωτός* übergesezt. Die Historie lesen wir Gen. 6: 7. 8. Als Gott von dem Himmel herab sahe auf die Menschenkinder / und so viel Jahrhunderte ohne Frucht gezancket hatte von der Zeit Zenochs an bis auf Noah den Prediger der Gerechtigkeit (der sie am letzten noch überzeuget wegen der Sünde / Gerechtigkeit und Gerichts /) und Gott gleichwohl seine Langmüthigkeit bis auff 120. Jahr hinaus gestrecket / so hat er endlich den Faden seiner Langsauth / und ihrer Widerstrebung durch das schreckliche Urtheil der Sündfluth abgeschnitten. Dennoch / nachdem Gott in dem Paradies einen Weibes-Saamen versprochen hatte / welcher der Schlangen den Kopff zertreten solte / Gen. 3: 15. (wo zu nöthig war die Erhaltung und Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts) so hat er den ewigen Bund mit Noah und seiner Familie erneuert / und ihn mit seinem Weibe / samt dreyen Söhnen / und den drey Weibern seiner Söhne / zusammen acht Personen / von dem allgemeinen Verderben verschonet : zu welchem Ende er ihm befohlen einen länglicht-viereckigten Kasten zu machen / welcher gewislich mehr einem Kasten als einem Schiff gleich war / und bestunde aus Gopher-Holz / war drehhundert Ehlen lang / und funffzig Ehlen breit / und dreyzig hoch / inwendig voller Kammern / und hatte an der Seite eine Thür

zum

zum

zum Eingang und Ausgang / oben gegen die starcken Regen / und an allen Seiten von unten an bis oben aus wohl geleimet und verpicht. Dieses Gebäu war ohne Ruder / ohne Steuer und Ruder-Bäncke / ohne Mast-Baum / und darum ohne Schiff-Seiler / ohne Segel und ohne Ancker / endlich gänzlich der Göttlichen Gnade überlassen / und trieb wohin es der Finger Gottes / der vor Ruder und alles dienete regierte. Weiter befahl ihm Gott / damit Saamen im Leben behalten würde / mit sich in den Kasten zu nehmen sieben Paar von reinem Vieh / aber von dem unreinen nur ein Paar / ein Männlein und Weiblein. Und also hat er endlich sein Urtheil ausgeführet / und ließ eine Wasserfluth auf Erden kommen in dem sechshundertten Jahr des Alters Noah / im zweyten Monath am siebenzehenden Tage des Monaths / welches war nach der wahrscheinlichen Zeitrechnung das Jahr nach der Schöpfung der Welt 1656.

Man muß diesen Kasten und die merckwürdige Umstände und Begebenheiten nicht bloß anmercken als ein Mittel der Erhaltung des Noah und der Seinigen / sondern als ein Sinnbild und Vorbild der hohen Geheimnisse die uns in Christo und seiner Gemeinde offenbaret sind. Dieses dann durch eine kurze Zueignung zu verrichten ist unser Absicht. Und hierzu nöthiget uns Gottes Wort auff verschiedene Weise :

[a] Erstlich / da es uns aus der Gemeinschaft der Nahmen und buchstablichen Bedeutung / welche der Kaste Noah und die Lade Moyses gemein haben / heisset suchen ihrer Beyder gleiches Gegenbild. Wegen der Bundes-Lade kan zum wenigsten nicht gezweiffelt werden / daß die auff eine herrliche Weise nicht ein Vorbild Christi gewesen sey / wie alsbald Rom. 7. 25. und andern Beweisthümern soll gezeiget werden. Warum solte dann der Kaste Noah / welcher nach dem Buchstabe mit dem andern so sehr überein kömmt / kein gleiches Gegenbild geben.

[b] Destomehr / weilien beyde Kasten eben einen Gebrauch gemein gehabt haben / nemlich zu erhalten diejenigen welche dahin ihre Zuflucht nahmen.

[c] Zum dritten kan nicht geläugnet werden die Gleichheit und Übereinkommnung zwischen der Erlösung und Erhaltung des Noah und der Seinigen / vermittelst des Kastens / und der Erlösung welche die Kirche von dem zukünftigen Zorn genießet / durch die wahre Lade des Bundes / und das nicht allein durch einige oder wenige Zueignungen der Gleichförmigkeit / sondern durch verschiedene Begebenheiten welche die höchste

Anmer

Anmerkung verdienen. [d] Und wohl vornehmlich / weil die heilige Schrift / 1 Petr. 3: 20. 21. uns deutlich lehret / daß die Tauffe in Betrachtung der bezeichneten Sache durch die Sündfluth und den Kasten sey vorgebildet worden: und daß die Tauffe und Sündfluth Abbildungen seyn gleicher / ja eben derselben Erlösung durch Jesum Christum. Höret sie reden: Als GOTT einmahls harrete / und Gedulde hatte zu den Zeiten Noah / da man die Archa zurüstet / in welcher wenig / das ist acht Seelen erhalten wurden durchs Wasser. Welches nun uns auch selig mache in der Tauffe / die durch jenes bedeutet ist. Nicht das Abthun des Unflaths im Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOTT / durch die Auferstehung Jesu Christi.

Einige / die dieses wohl haben sehen können / machen dann auch ihre Zueignungen / und unter denselben wollen die meisten daß die Kirche durch den Kasten abgebildet sey. Die Papisten wollen ihre Kirche: dann in dem Kasten war damahls die ganze Kirche eingeschlossen in acht Personen; Und GOTT verheisset demjenigen Erhaltung / die sich in seiner Hütte und Zelt verbergen am bösen Tage. Psal. 27: 5. Aber ich gebe zu bedencken / ob nicht aus den ersten folget / daß die / welche in dem Kasten gewesen / die Kirche abgebildet haben? Und ob nicht die Archa oder Kasten abbilde das Mittel der Erhaltung der Kirche? mich dünckt ja. Wohlan dann / gleichwie die Lade Moses nicht abbildete die Kirche / sondern den Gnaden-Thron / zu welchem die Kirche ihre Zuflucht nimt / als dem einzigen Mittel ihrer Erhaltung / also auch in diesem Ort bildet der Kasten Noah nichts anders ab / als diese zwey Dinge.

1. Diese Erhaltung Christi welcher die wahre Archa ist / aus einer Tauffe und Sündfluth der Wasser / damit er getauft worden: (Ich bleibe bey dem Gleichniß und Zueignung Petri / und vergleiche alle diese Dertter / an welchen Christus wird eingeführet / überströmet durch eine gewaltige Wasserfluth / und mit einer Tauffe getauffet. Psal. 69: 3. Luc 12: 55. Matth. 20: 22) Gleichwohl haben dieselben Wasser worunter Christus bis in den Todt geängstiget nieder gesunken / ihn wiederum erhaben durch seine Auferstehung / gleichwie die Wasser / welche über und unter der Archa hervor kamen / aus dem Abgrund und durch Plazregen selbst die Ursache der Erhebung derselben gewesen sind. Und dieses wurde ihm durch seine Tauffe in dem Jordan abgebildet. Matth. 3: 16: aus welchem er nach seiner Tauffe / als bald herauff stieg. Hier vor